

## Warum Meteoriten durchs All fliegen

Von unserem Mitarbeiter Andreas Fischer

**Dass Kinder an die Uni gehen können, das zeigt die Volkshochschule Böblingen in dieser Woche. Die Kinderuni ist neu in der Stadt, den Auftakt machte eine Vorlesung über das Universum. Wegen der großen Nachfrage konnten gar nicht alle Kinder, die gekommen waren, an der Veranstaltung teilnehmen.**



Eigentlich ist es nur ein Video vom Ausflug. Auf das gerade ankommende Auto hält der Filmer seine Kamera. Plötzlich der Schwenk in Richtung Himmel, Sekundenbruchteile später rast ein Feuerball in die Erde, der Meteorit explodiert.

"Boah" und "wow" rufen die Kinder im Saal der Volkshochschule. Die Vorlesung, die der Tübinger Astrophysiker Klaus Werner vor rund 170 Kindern hält, trägt den Titel "Warum fallen die Sterne nicht vom Himmel?" Doch was hier heruntergefallen ist, ist ja ein Meteorit. Und als Werner erklärt, warum solche Brocken im Weltall umherfliegen, kommt er bald ans Eingemachte der Astrophysik. Schwerkraft, Galaxien, die Newton'schen Gesetze, Schwarze Löcher - die Kinder kommen aus dem Staunen kaum mehr heraus.

### Viele kleine Experten

Klaus Werner hat sein Publikum gefunden. Das letzte Drittel der Vorlesung dient dazu, dass die Kinder Fragen stellen können. Und sie wollen gar nicht mehr aufhören. "Warum dreht sich die Erde denn um die Sonne, sie könnte ja auch stehen bleiben", fragt ein Junge namens Jakob.

Ein Lars hat genau aufgepasst. Auf einer der Folien ist ihm aufgefallen, dass die Erde eine Kreisbahn beschreibt. Aber "die Erde hat doch eine elliptische Bahn". Klaus Werner lobt: "Da kennst du dich gut aus."

Viele der Fragen, die die Kinder haben, haben sich schon berühmte Köpfe gestellt. Die Fragerei, wird Klaus Werner nach der Vorlesung feststellen, hat hohes wissenschaftliches Niveau.

### Lernen durch Fragen

Wer viel fragt, lernt auch viel. "Dass es hundert Milliarden Sterne in einer Galaxie gibt", hat so der neunjährige Dominik aus Holzgerlingen gelernt. Er ist mit seinem Bruder und seiner Mutter gekommen. "Ein bisschen, aber nicht viel" hat er schon vorher gewusst.

Die Mutter, Tina Klockow interessiert sich für die Themen der Kinderuni und wollte sehen, "wie ein Thema, das sehr abstrakt ist, den Kindern nahe gebracht wird". Die Holzgerlingerin ist begeistert und will mit ihren beiden Söhnen auch zu den anderen Vorlesungen in dieser Woche gehen.

Dass die erste Kinderuni so gut ankommt, ist für die Veranstalter Ansporn. Das Projekt sei zunächst auf zwei Jahre angesetzt, sagt Andreas Brand, Erster Bürgermeister der Stadt Böblingen. Die CDU hatte im Gemeinderat diese Vorlesungsreihe beantragt.

Unterstützt wird sie von der Bürgerstiftung Böblingen. Klaus-Georg Hengstberger, Vorsitzender des Vorstands der Bürgerstiftung, die 4000 Euro zuschießt, zeigt sich ebenso zuversichtlich. Die heutige Erfahrung, so Hengstberger, ermögliche vielleicht eine längerfristige Perspektive. Für Dr. Christian Fiebig, Leiter der Volkshochschule, ist auch die Ausgewogenheit der Geschlechter bei der Vorlesung erfreulich. Für die Naturwissenschaft, sagt Dr. Fiebig, "lässt das hoffen".

Die Kinderuni findet in dieser Woche jeweils von 10 bis 11.30 Uhr statt. Dabei werden folgende Fragen beantwortet: "Warum sind Kartoffeln so beliebt?" am Dienstag, "Wie werden Verbrecher gefangen?" am Mittwoch und "Wie werden Trickfilme gemacht?" am Freitag.

Sindelfinger Zeitung/Böblinger Zeitung, 30. Oktober 2007